

mittelfst gesiegelter Dfferte, werde abgehalten werden.

Von diesem zum Auslangen vom 1. August 1855 bis Ende Juli 1856 bestimmten Bedarf müssen

36 Klafter bis Ende Juli 1855,
18 Klafter bis Ende September 1855

in das Verpflegs-Magazin zu Neustadt vollständig abgeliefert, und vom Ersterer in Kreuzlöfen aufgeschlichtet sein.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelfst schriftlicher gesiegelter Dfferte auf einen 15 kr. Stempelbogen bis Eilf Uhr Vormittags am 18. November 1854 an die Behandlungs-Lokal-Kommission gelangen.

Das Formular zu dem Dfferte und zu dessen Couverte liegt hier bei.

2. Mit diesem Dfferte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthsbetrage der offerirten Lieferung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militär-Kasse bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.

3. Beim Vertragsabschluß wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kautio verwendet, welche in 10% des obgedachten Werthbetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften und annehmbar gefundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

4. Dfferte ohne Reugeld oder Depositenchein, oder welche nach Eilf Uhr Vormittags am 18. November l. J. einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche Holz aus eigenen Holzschlägen anbieten, sind gegen die dem Dfferte beigefügte Erklärung, für die Zuhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes und der Kautio enthoben.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Dffertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; doch müßte dieß noch vor 12 Uhr Mittags, d. i. vor Einsendung der gesiegelten Dfferte an die Laibacher k. k. Haupt-Verpflegsmagazins-Verwaltung geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Dfferte auch auf Theilparthien angenommen, wenn der Lieferungsstermin darin angegeben ist; das Aerar wahrt sich übrigens ausdrücklich das Recht, die ausgebotenen Quantitäten ganz oder theilweise zu genehmigen.

8. Haben sich die Dfferenten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre auf einen 15 kr. Stempelbogen eingereichten Dfferte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Dfferte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Dfferenten verbindlich.

9. Dfferte, welche das Aerar beschränken oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht angenommen.

10. Weitere Auskünfte werden in der Neustädter Verpflegsmagazinskanzlei ertheilt.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazinsverwaltung. Laibach am 1. November 1854.

Dfferts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 1. November 1854

Klafter hartes 30" Frennholz zu . . . fl. . . kr. buchstäblich . . . Gulden . . . Kreuzer k. M. unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für solche Lieferungen bestehenden Vertrags-Vorschriften in das k. k. Verpflegsmagazin in Neustadt liefern, und für dieses Dffert) für bekannte Produzenten mit meinem gesammten Vermögen (für

Holzhändler) mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. den . . . ten November 1854.

N. N.
Vor- und Zuname, Stand und Charakter.

Formulare für das Couvert über das Dffert.

An das k. k. Bezirksamt in Neustadt.

Dffert zur Behandlung in Folge der Kundmachung vom 1. November 1854.

Formulare für das Couvert zum Depositenchein.

An das k. k. Bezirksamt in Neustadt.

Mit dem Depositenchein über . . . fl. zur Behandlung laut Kundmachung vom 1. Nov. 1854.

3. 669. a (1) Nr. 1060
K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Steuer-Direktion hat mit Verordnung vom 17. Oktober 1854, 3. 7174,

3. 626. a (2) Nr. 9811

der nachbenannten Individuen der Geburtsjahre 1834, 1833, 1832 1831, 1830, 1829 u 1829, als:

Fortlaufende Zahl	Familien- und Vorname	Aus dem Orte	Haus-Nr.	Geburtsjahr	gezeugenes Leb-Nr.	seit wann flüchtig
-------------------	-----------------------	--------------	----------	-------------	--------------------	--------------------

Aus dem Gerichtsbezirke Neustadt:

1	Kerschischnik Karl	Germ	3	1834	60	1854
2	Colnar Franz	Pechdorf	12	"	101	"
3	Bohte Philipp	Konc	8	"	113	"
4	Verus Franz	Perchendorf	1	"	122	"
5	Maußer Andreas	Wrezen	9	"	149	"
6	Cesar Johann	Zvandsdorf	21	"	151	"
7	Sajz Alois	Kronau	5	1833	19	"
8	Jenskouz Josef	Thomasdorf	26	"	32	"
9	Berkopezh Florian	Froschlacken	2	"	57	"
10	Zampera Johann	Weißkirchen	15	"	59	"
11	Strekal Johann	Niederdorf	1	"	70	"
12	Bratkovizh Franz	Seroulog	16	"	83	"
13	Borschizh Josef	Obersuchadol	8	"	94	"
14	Bambel Johann	Unterstrasche	60	1832	—	1853
15	Jagodiz Anton	Berschlin	—	"	—	"
16	Kerin Gregor	Gadreich	—	"	—	"
17	Erjaz Anton	Drenje	14	1831	—	1852
18	Kump Mathias	Mönchschorf	32	"	—	"
19	Jagodic Simon	Großlatenek	23	"	1	1854
20	Zvaneish Peter	Gabrije	20	"	2	"
21	Kapich Josef	Eichenthal	10	"	21	"
22	Maußer Martin	Petane	3	"	23	"
23	Deschelan Lukas	Großwrasnisk	11	1830	5	"
24	Klobzhar Barthel	Mischnasella	31	"	30	"
25	Wollach Anton	Silberdorf	1	1829	3	"
26	Jacksche Franz	Untersteindorf	1	"	8	"
27	Kuschan Anton	Loka	3	"	23	"
28	Eurk Franz	Untergerhal	7	"	25	"
29	Riesel Johann	Schüßendorf	21	"	26	"
30	Kovak Michel	Deigainesella	13	"	29	"
31	Bann Josef	St. Michael	5	1828	—	1850
32	Pergazh Anton	Neustadt	195	"	—	"
33	Fischer Anton	Dols	34	"	—	"

Aus dem Gerichtsbezirke Landstraf:

34	Saman Franz	Dobbe	1	1834	12	1854
35	Jankovskly Mathias	Landstraf	14	1833	—	"
36	Sajz Franz	dto	30	"	—	"
37	Berschan Anton	Zhadresch	6	1832	—	1853
38	Uleschizh Franz	Ulaschzbe	—	"	—	"
39	Paulinzh Franz	St. Barthelma	32	1831	—	1852
40	Eurlan Mathias	Untermacherouz	5	1830	—	1851
41	Sagorz Anton	Oberfeld	21	"	—	"
42	Makser Josef	dto	10	"	—	"
43	Kuntarizh Markus	Pristava	4	"	—	"
44	Martinzizh Barthl.	Ladendorf	4	1829	—	1853

welche der Vorladung zur Militärwidmung im Jahre 1854 bisher noch nicht entsprochen haben, werden aufgefodert, innerhalb der Frist von 3 Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, in die Amtskanzlei des zuständigen k. k. Bezirksamtes zu erscheinen, und ihr seitheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, weil sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt, und im Betretungsfalle mit einer um 3 Jahre verlängerten Kapitulationsdauer zum Wehrstande gewidmet werden müßten.
k. k. Bezirkshauptmannschaft, Neustadt am 18. Oktober 1854.

B. 1603. (1) E d i k t. Nr. 3477.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Es habe Helena Upel von Kresznipolane, wider einen den unbekanntem Prädenten der zu Kresznipolane sub Konf. Nr. 14 gelegenen, im Grundbuche der vorbestandenem Gült Stangen sub Urb. Nr. 177, Ref. Nr. 188 vorkommenden Hofstatt, bestehend aus der Waldung, v hrib genannt, und 2 Aekern, letztere von beiläufig 4 Mirling Ansaat, aufzustellenden Curator ad actum sub praes. I. I. M., B. 3477, die Klage pto Eigenthum und Gewähranschriftung auf die obige Hofstatt c. s. c. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf den 21. Dezember d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da die beklagten allfälligen Prädenten unbekanntem Aufenthaltes und vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Gregor Saiz von Kresznipolane als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache vorschriftsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls persönlich erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die nöthigen Befehle an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wiffen mögen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

St. Martin am 21. September 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Huber.

B. 1673. (1) E d i k t. Nr. 4992

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß Andreas Ferjanzhizh von Gozhe unterm 27. Juli d. J., Zahl 4992, die Klage gegen Maria Schiwiz und deren unbekanntem Rechtsnachfolger, auf Zuerkennung des Eigenthums nachstehender Realitäten, als: der im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Fol. 89, Ref. B. 46, Zaff. Fol. 107 vorkommenden Wiese skakonik, Parz. Nr. 2060, 1847, 1905 und 1900 Steuergemeinde Podraga; ferner des Aekers und der Wiese pod restegerzo nad potu, Parz. Nr. 484 und 486 Steuergemeinde Losche, aus dem Titel der Erfindung angestrengt habe.

Da Maria Schiwiz, welche auf den erwähnten Realitäten vergewahrt erscheint, und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde ihnen in der Person des Franz Jamšek von Losche ein Curator ad actum bestellt, und wird mit ihm, dafern sich keine andern Rechtsansprecher melden, welche hiemit öffentlich vorgeladen werden, bei der hierüber auf den 26. Jänner 1855 Vormittag 9 Uhr angeordneten Tagung nach Vorschrift der Gerichtsordnung die Rechtsache verhandelt und entschieden werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. August 1854.

B. 1672. (1) E d i k t. Nr. 4991.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß Andreas Ferjanzhizh von Gottschee, unterm 27. Juli l. J., B. 4991, die Klage gegen Johann Zigur und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu der im Grundbuche des Gutes Premierstein sub Urb. Fol. 79, Ref. B. 2/3 vorkommenden Subtheile, gehörigen Wiese lesičnik, aus dem Titel der Erfindung angebracht habe.

Da Johann Zigur, welcher auf der fraglichen Realität vergewahrt ist, und dessen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde ihnen in der Person des Franz Jamšek von Loze ein Curator ad actum bestellt, und wird mit ihm, dafern sich keine andern Rechtsansprecher melden, welche hiemit öffentlich vorgeladen werden, bei der hierüber auf den 26. Jänner 1855, Vormittag 9 Uhr anberaumten Tagung nach Vorschrift der Gerichtsordnung diese Rechtsache verhandelt und entschieden werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. August 1854.

B. 1606. (1) E d i k t. Nr. 4225.

Die Vormundschaft der mj. Mathias Bazhar'schen Kinder in Ustia Haus-Nr. 59, hat wider den unbekannt wo befindlichen Josef Samez und dessen unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage pto. Erfindung des Eigenthums des Hauses Nr. 59 in Ustia angestrengt, zu deren Verhandlung die Tagung auf den 12. Dezember 1854, Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet worden ist. Da der Aufenthalt des Josef Samez und dessen Rechtsnachfolger diesem Amte nicht bekannt ist, so wurde für dieselben Anton Stibil von Ustia als Curator ad actum aufgestellt.

Hievon werden Josef Samez und dessen allfällige Rechtsnachfolger mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß sie bei obiger Tagung entweder

persönlich zu erscheinen oder aber die zu ihrer Vertheidigung dienlichen Befehle dem Curator mitzutheilen, oder einen andern Nachhaber zu bestellen haben werden, widrigens diese Rechtsache mit dem Curator verhandelt und was Rechtens ist entschieden werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 5. Juli 1854.

B. 1671. (1) E d i k t. Nr. 4405.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Sleiko, dann Bartholomä Laurenzhizh von Oberfeld und ihren allfälligen gleichfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Bartholomä Sleiko von Oberfeld Nr. 32 sub praes. 4. d. M., B. 4405, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der vormaligen Gült St. Barbara zu Wippach sub Urb. Nr. 38, Ref. B. 15 vorkommenden 7/8 Kaufrechtshube seit 20. März 1805 mittelst der Aushandlung ddo. 20. März 1805 für die Margareth Sleiko'schen Erben, nämlich Anton und Maria Sleiko mit 194 fl. 38 kr. und für Bartholomä Laurenzhizh mit 89 fl. 11 kr. intabulirt hastenden Forderungen eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1855, Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet und den Beklagten Herr Anton Schina, Gemeinderath in Oberfeld, als Curator ad actum beigegeben wurde, mit welchem dieser Gegenstand verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie zu der obigen Tagung selbst zu erscheinen oder dem ihnen aufgestellten Curator ad actum ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und überhaupt alles ihnen in dieser Sache dienliche vorzunehmen wissen mögen, da sie im widrigen Falle die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 4. Juli 1854.

B. 1780. (1) E d i k t. Nr. 4504.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Vormünder der Johann Mediz'schen Erben zu Langenthon, in die öffentliche Veräußerung der zur Verlassenschaft des am 13. Mai 1854 verstorbenen Johann Mediz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref. Nr. 877 vorkommenden 1/8 Hube Conje. Nr. 9 zu Langenthon, gewilligt, und hiezu die Tagung auf den 20. November l. J. zu Langenthon von 10 bis 12 Uhr Vormittag bestimmt. Wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Wadium von 80 fl. zu erlegen haben wird.

Seisenberg am 17. Oktober 1854.

B. 1705. (1) E d i k t. Nr. 6546.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Franz Diskur von Piauzbüchel, durch Herrn Dr. Oblak, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Borstnik von Rokitna gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 347 et 348 vorkommenden, gerichtlich auf 2788 fl. 20 kr. bewertheten Subrealität, wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1851, Zahl 3558, schuldigen 271 fl. 52 kr. c. s. c. gewilligt, und es seien hiezu drei Tagungen, auf den 28. November, 22. Dezember l. J. und 29. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Oberlaibach den 1. Oktober 1854.

B. 1702. (1) E d i k t. Nr. 6486.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Lukas Paulouzhizh von Dulle, gegen Lorenz Turschizh von Unterbrejoviz, die exekutive Feilbietung der, dem Pterstsch gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden, im Protokolle vom 18. September l. J., Zahl 6415, auf 1311 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 31. Jänner 1854, Zahl 745, schuldigen 74 fl. 10 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 23. November, 23. Dezember l. J.,

und auf den 23. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Oberlaibach den 30. September 1854.

B. 1753. (1) E d i k t. Nr. 4210.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exekutiven Feilbietung des, dem Schuldner Matthäus Praust von Primskau gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Ref. Nr. 268 R vorkommenden, auf 200 fl. 10 kr. geschätzten Ueberlandackers na primskovi gmajni u snozet per cest, wigen an Herrn Valentin Kasner schuldigen 185 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagungen am 27. September, 25. Oktober und 22. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr hier im Amtssitze mit dem Anhang auseraumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert veräußert wird.

Die Lizitationsbedingnisse, Schätzung und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 10. August 1854.

Nr. 5541.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1741. (1) E d i k t. Nr. 4273.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo abwesenden Valentin Gortar von Zbadresche erinnert, daß wider ihn die Frau Florentine Frein v. Zaufferer, Julie Frein v. Cobelli und Celestine Edle v. Bistarini, durch den Bevollmächtigten Herrn Josef Marquat von Nassenfuß, die Klage auf Zahlung eines Urbarial- und Laudemialgaberückstandes pr. 50 fl. 48 1/4 kr. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten haben, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 23. Dezember l. J., Vormittag um 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten Herr Josef Mahorzizh von St. Barthelma als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon wird Valentin Gortar zu dem Ende verständigt, damit er bei der Tagung selbst erscheinen und überhaupt die zu seiner Vertheidigung dienlichen Schritte einleiten könne, widrigens er sich die Folgen der Unterlassung selbst zuschreiben mußte.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 20. August 1854.

B. 1742. (1) E d i k t. Nr. 4486.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Barbizh von Brejze erinnert, daß wider ihn Herr Anton Alexander Graf v. Auersperg, Eigentümer der Herrschaft Thurnamhart, durch den Nachhaber Herrn August Paulin, die Klage auf Zahlung eines Urbarialgaberückstandes pr. 139 fl. 23 3/4 kr. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 23. Dezember l. J., Früh um 9 Uhr hieramts angeordnet und zur Vertretung des Beklagten auf dessen Gefahr und Kosten Herr Michael Scharna von Landstraß als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon wird Georg Barbizh zu dem Ende verständigt, damit er bei der Tagung selbst erscheinen und überhaupt die zu seiner Vertheidigung dienlichen Schritte einleiten könne, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. September 1854.

B. 1734. (1) E d i k t. Nr. 4977.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mottling wird in der Exekutionsache des Herrn Karl Pacher von Laibach, wider Andreas Jatzlich von Windischdorf Nr. 33, Gerichtsbezirk Gottschee, wegen schuldigen 555 fl. 22 kr. c. s. c., mit Beziehung auf das diesfällige Edikt vom 12. August d. J., Nr. 3012, weiter bekannt gegeben, daß zu der ersten Tagung am 9. Oktober d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, daß es daher bei der auf den 30. Oktober l. J. und 20. November d. J. angeordneten zweiten und dritten Tagung unverändert zu verbleiben habe.

Mottling am 9. Oktober 1854.

3. 1717. (3) Nr. 4079.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Eduard Raubitz von Unterlichtenwald, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner Andreas Suppanzitz von Martinsdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb. Nr. 718 vorkommenden, auf 2614 fl. 20 kr. geschätzten Hübrealität in Martinsdorf, wegen schuldigen 146 fl. 35 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 23. November, 23. Dezember 1854 und 23. Jänner 1855, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr im Amtsstze hier mit dem Anhange anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert wird.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsvertrag können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß am 5. September 1854.

3. 1691. (3) Nr. 5244.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Lobbe, Auszügler von Zwischlern, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Maria Lobbe, nun verehelichte Grill, Inwohnerin in Langenthon Nr. 20, die Klage de praes. 25. August 1845, Zahl 2708, auf Zahlung einer Darlehensforderung von 10 fl. c. s. c. eingebracht, worüber im Reassumirungswege die Tagsakzung auf den 31. Oktober 1845 angeordnet wurde. Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm den Johann Schleimer von Zwischlern als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen wird der Beklagte mit dem Beisatze verständigt, daß er zu der auf den 23. Dezember l. J. angeordneten Tagsakzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behehle an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. August 1854.

3. 1707. (3) Nr. 5641.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Andreas Prudizh aus Birkniz, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Brenze von Rakitna gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rektif.

Nr. 337 vorkommenden, gerichtlich auf 1420 fl. 20 kr. bewerteten Hübrealität, wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1853, Nr. 2569, schuldigen 107 fl. 25 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsakzungen auf den 16. November, 16. Dezember l. J., und 16. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Oberlaibach am 1. Oktober 1854.

3. 1725. (3) Nr. 9899.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sektion wird bekannt gemacht, daß am 18. November und 4. Dezember d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gradtscha-Vorstadt im Hause Nr. 22, die öffentliche Versteigerung von Einrichtungsstücken, im Schätzungswerthe von 22 fl. 28 kr. abgehalten werde, und daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 14. Oktober 1854.

3. 1724. (3) Nr. 10181.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sektion werden die gesetzlichen Erben der am 4. Dezember 1851 ab intestato verstorbenen Bäckerwitwe Elisabeth Halmair aufgefördert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung, sich bei dem k. k. städtisch delegirten Bezirksgerichte Laibach zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche einstweilen Herr Dr. Anton Rudolph als Kurator bestellt würde, vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Laibach I. Sektion am 21. Oktober 1854.

3. 1718 (3) Nr. 6736.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Dr. Johann von Remerslein von Sessana, in die exekutive Feil-

bietung der, dem Markus Sever von Redaine gehörigen, und laut Schätzungsprotokolle vom 18. Mai 1854, 3. 3430, auf 1223 fl. — kr. bewerteten, im Grundbuche des Gutes Premerstein sub Urb. Nr. 94, Rektif. 214 vorkommenden Hübtheiles, wegen dem Exekutionsführer schuldigen 196 fl. — kr. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsakzungen auf den 12. Oktober, dann den 16. November und den 21. Dezember 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjekte bei der letzten Tagsakzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bei der ersten Feilbietungstagsakzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Wippach den 13. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
L o g e r.

3. 1731. (3) Nr. 4770.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat über Ansuchen des Franz Fuchler v. Großgupf, wider Lorenz Nechle von Lutz, wegen schuldigen 26 fl. 21 kr. c. s. c., mit Bescheide ddo. had. Nr. 4770, die Tagsakzungen zur bewilligten exekutiven Feilbietung der gegnerischen vormals zur Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3 1/2 dienstbar gewesen, gerichtlich auf 778 fl. 10 kr. bewerteten Realität auf den 24. November, 21. Dezember 1854 und 22. Jänner 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität zu Lutz mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe bei der III. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach welchen ein 10 % Vadium zu erlegen ist, liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Sittich am 8. Oktober 1854.

3. 1719. (3) Nr. 5283.

E d i k t.

Alle Jene, welche auf den Verlass des zu Oberfeld am 4. Juli 1854 verstorbenen Mathias Suppan, welche Forderungen zu stellen haben, haben solche am 28. November l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mündlich oder schriftlich so gewiß anzumelden, als sie sonst die gesetzlich üblichen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. Oktober 1854.

3. 1757. (4)

Zur gefälligen Nachricht.

Die Kommunen von Wien, Prag, Graz und andern Städten haben in neuester Zeit Unternehmer aufgefordert, welche die Militär-Einquartirung aller Transenal-Mannschaft und Offiziere nebst Pferden um den billigsten Preis übernehmen, wodurch das Militär einen sichern Sammelplatz, die Hausbesitzer eine kleine Affekuranzgebühre und die Unternehmer ihre Zahlung pünktlich bei den Concretal-Kassen erlangen. Da diese Unterhandlungen früher oder später auch in Laibach eintreten werden, so habe ich schon voriges Jahr nur eine halbjährige Vorauszahlung eingehoben, und für das weitere halbe Jahr den Wechselbetrag unterschreiben lassen; ebenso bitte ich bei Einkassirung am 1. November d. J. die Wechsel, welche am 1. Mai 1855 fällig werden, gütigst zu unterschreiben.

Vom 1. Mai 1855 angefangen, verlange ich für die Uebernahme eines Mannes für ein halbes Jahr nur 2 fl., und für die Bereitschafthaltung eines meublirten Offizierzimmers sammt Service-Beistellung halbjährig vorhinein nur 14 fl.

Jos. Benedikt Withalm,
Coliseum's-Inhaber.

3. 1758. (2)

Das neu eröffnete

HAUPT-TRANSITO-DEPOT

der

k. k. privilegiert. Ebenfurther Gersten-Roll-Fabrik

in den neu hiefür hergerichteten Lokalitäten vor der Taborlinie im Bachmayr'schen Hause

empfiehlt ihr stetes Lager von

Graupen, Mehl, Kleie und Schrott

zu den billigst festgesetzten Preisen,

und werden alle kleinen wie grossen Bestellungen auf das Prompteste effectuirt.

Gefällige Aufträge zu adressiren an

Leopold Bachmayr & Math. M. Fanta in Wien.